

Kurzinformation für AmphibienzaunbetreuerInnen

UMG Umweltbüro Grabher im Auftrag der Abteilung Umwelt- und Klimaschutz des Landes Vorarlberg | Februar 2022

Jedes Frühjahr wandern Grasfrösche und Erdkröten zeitig im Frühjahr zu ihren Laichgewässern. Auf ihrer Wanderung sind sie vielen Gefahren ausgesetzt. Insbesondere fordert der Straßenverkehr jedes Jahr zahlreiche Opfer. Mit Amphibienzaunen können diese Gefahrenstellen entschärft werden. Als AmphibienzaunbetreuerIn leisten Sie somit einen wertvollen Beitrag zum Amphibienschutz.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Wie funktioniert ein Amphibienzaun?

Ein für Amphibien unüberwindbarer Zaun wird entlang der Straße aufgebaut. Vor dem Zaun werden Eimer bündig zum Boden und zum Zaun eingegraben. Durch den Zaun können die Tiere nicht auf die Straße gelangen. Sie wandern am Zaun entlang und fallen in die Eimer. Von dort werden Sie durch die Zaunbetreuer und Zaunbetreuerinnen auf die gegenüberliegende Straßenseite getragen.

Ein funktionierender Amphibienzaun muss dicht schließen und darf keine Lücken und Spalten aufweisen.

Wann wandern Amphibien?

Die Laichwanderung findet zeitig im Frühjahr statt – meist im Zeitraum Mitte Februar bis Ende März. In tiefen Lagen wandern die Tiere früher als auf höher gelegenen Standorten.

Aufgrund der höheren Luftfeuchtigkeit und der geringeren Gefahr der Austrocknung sind Frösche und Kröten meistens in der Nacht unterwegs:

- bei Regen ab einer Lufttemperatur von ca. 5 °C
- bei trockenem Wetter ab einer Lufttemperatur von ca. 10 °C

Wie lange dauert die Amphibienwanderung?

Das hängt vom Wetter ab. Manchmal ist das Wandergeschehen innerhalb weniger Tag abgeschlossen. Bei ungünstiger Witterung kann sich die Laichwanderung auch über einen längeren Zeitraum von mehreren Wochen erstrecken – insbesondere Kälteeinbrüche führen dazu, dass die Wanderaktivität zum Erliegen kommt. Erst wenn das Wetter wieder wärmer wird, geht das Wandergeschehen weiter. In solchen Jahren ist die Zaunbetreuung mit viel Zeitaufwand verbunden – ideal ist deshalb eine Betreuung in einem Team, um den Aufwand auf mehrere Kräfte zu verteilen.

Wie oft muss ein Amphibienzaun betreut werden?

Solange der Zaun steht, müssen die **Eimer täglich** jeden Morgen **kontrolliert** werden. Bei sehr günstigen Wanderbedingungen ist eine zusätzliche Kontrolle am Abend erforderlich.

Darf man Amphibien anfassen?

Amphibienhaut ist extrem empfindlich. Amphibien sollten deshalb **möglichst wenig** und **nur mit sauberen**, keinesfalls aber mit frisch eingecremten **Händen** angefasst werden. **Im Zweifelsfall ist es besser, Einweghandschuhe tragen.**

Zu beachten ist auch, dass Amphibien über Hautgifte verfügen, die sie vor Fressfeinden schützen. Diese Gifte wirken, wenn sie verschluckt werden – das bloße Anfassen ist für den Menschen ungefährlich. Allerdings sollte man sich danach nicht in Augen und Mund fassen, da dies zu vorübergehenden Reizungen führen kann („Krötenschnupfen“). Gründliches Händewaschen ist deshalb nach dem Anfassen von Amphibien wichtig.

Ein Muss sind Handschuhe, wenn **mehrere Zugstellen nacheinander** aufgesucht werden, damit keine **Amphibienkrankheiten** zwischen den unterschiedlichen Vorkommen übertragen werden. Pro Zugstelle muss ein neues Paar Einweghandschuhe angezogen werden. Vor allem die sogenannte „Chytridiomykose“ hat es in den letzten Jahren immer wieder in die Schlagzeilen geschafft, da diese Krankheit Massensterben bei Amphibien verursachen kann. Die Krankheit kann auch über Gegenstände wie Transporteimer und Schuhwerk übertragen werden. Deshalb ist für jede Zugstelle eine separate Ausrüstung notwendig. Auch die Schuhe müssen gewechselt werden. Sobald Gegenstände und Schuhe vollständig ausgetrocknet sind, besteht keine Gefahr der Übertragung mehr. Die Chytridiomykose ist nur für Amphibien gefährlich, für den Menschen besteht keinerlei Gefahr.

Wichtiges zu den Fangeimern

- Eine Hand voll Laub und ein feuchter Schwamm am Eimerboden verhindern, dass Kröten und Frösche austrocknen.
- Ein dünner Stab oder Ast, der über den Eimerrand reicht, dient Kleinsäugern und Käfern als Ausstiegshilfe.
- Normalerweise werden die Eimer mit Abflusslöchern am Boden versehen (scharfe Kanten abrunden!). Für extreme Regenereignisse ist dennoch ein Rettungsfloß aus Schaumgummi bzw. Styrodur wichtig.
- Bei ungewöhnlich warmem Wetter besteht die Gefahr, dass die Tiere in den Eimern vertrocknen, bei Frost können die Amphibien in den Eimern auch erfrieren. Bei plötzlicher Wetteränderung ist deshalb unter Umständen ein zusätzliche Eimerkontrolle erforderlich.
- Manchmal treten bei Amphibienzäunen Probleme mit Beutegreifern wie Füchsen auf, die Amphibien aus den Fangeimern holen. In diesen Fällen ist ein Schutz der Eimer notwendig, beispielsweise durch Plastikgemüsegitterkörbe, die über den Eimern angebracht werden.

Wo lasse ich die Tiere wieder frei?

- Liegt das Laichgewässer in der Nähe, werden die Tiere dort freigelassen.
- Ansonsten werden sie über die Straße getragen und am Rand von Gehölzen (Hecken, Waldrand) oder an Gräben freigelassen – mindestens im Abstand von 10 m zur Straße.

Wann wird der Zaun wieder abgebaut?

Der Zaun schützt nur die Wanderung zum Gewässer, nicht jedoch die Rückwanderung in den Landlebensraum. Nach Abschluss der Laichwanderung muss der Zaun sofort wieder abgebaut werden, damit den Tieren der Rückweg nicht versperrt wird.

Die Rückwanderung ist – ebenso wie der Abwanderung der Jungtiere nach der Metamorphose – weitaus unauffälliger als die Wanderung zum Gewässer, da sie weniger zielgerichtet erfolgt und sich über einen wesentlich längeren Zeitraum erstreckt. Ein Schutz durch einen Amphibienzaun ist aufgrund des hohen Aufwands kaum möglich.

Die eigene Sicherheit geht immer vor!

- Unbedingt eine Warnweste tragen, damit man von Autofahrern gut gesehen wird!
- Am Straßenrand immer gegen die Fahrtrichtung gehen und auf den Verkehr achten.

Was muss ich mitnehmen?

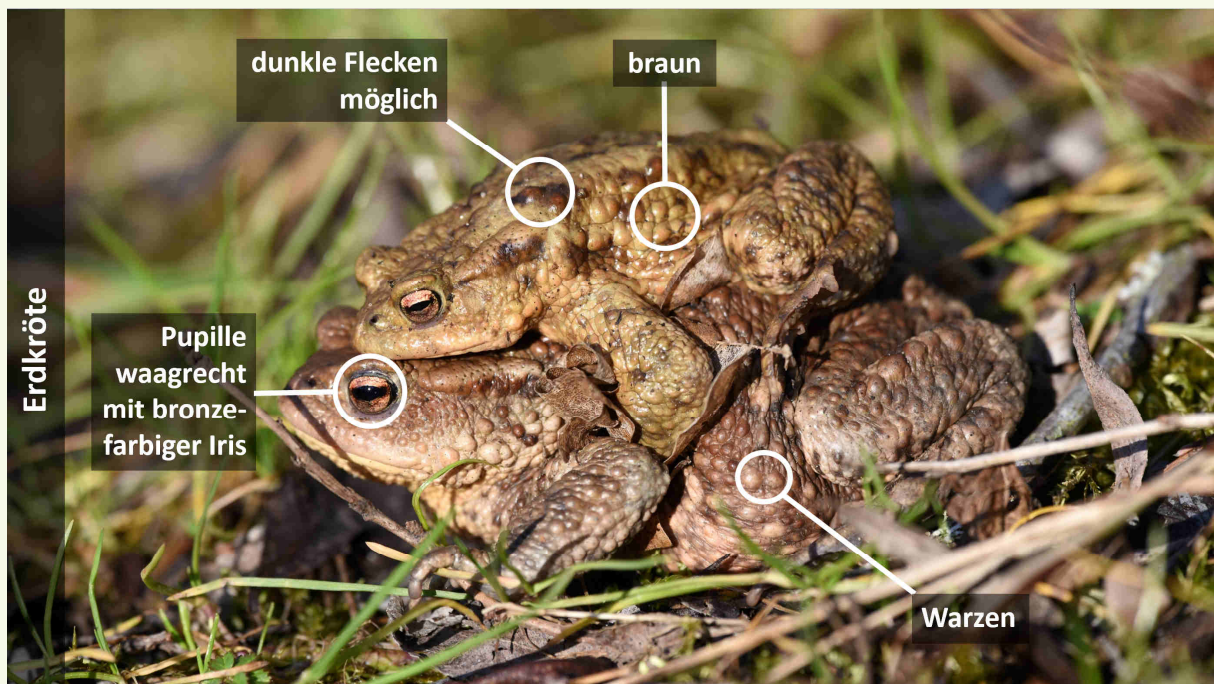
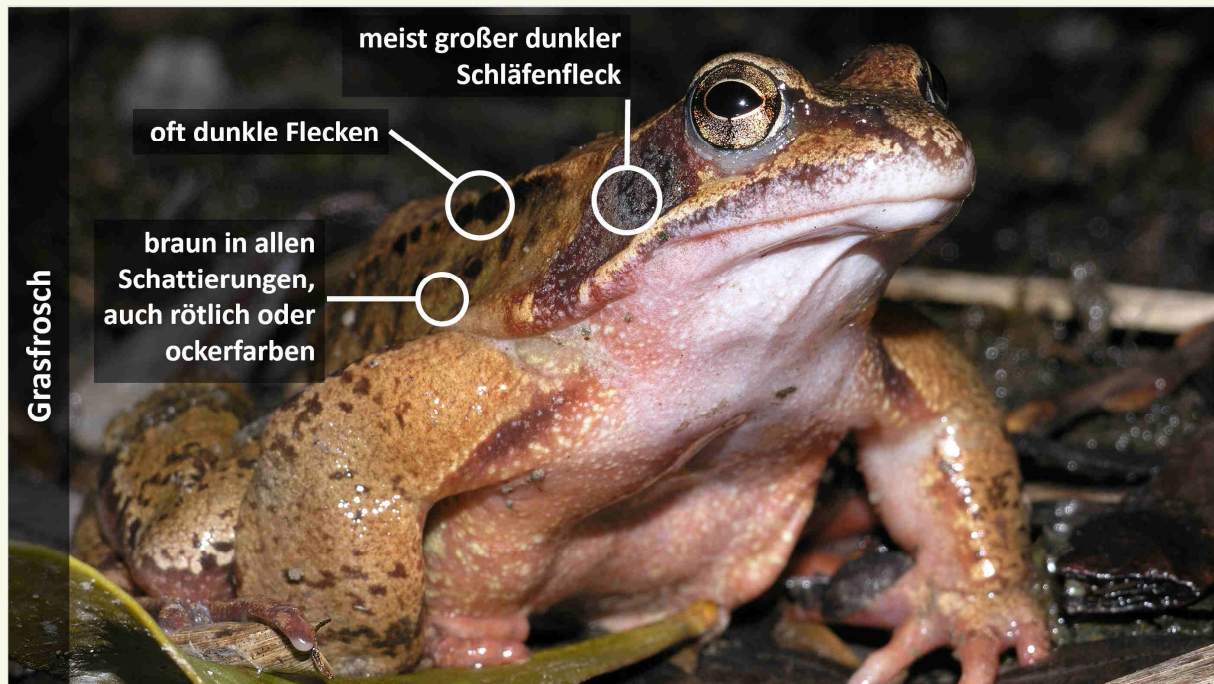
- einen Eimer, um die Tiere auf die andere Straßenseite zu transportieren
- Zähl-Formular mit Schreibunterlage und Stift
- eine Taschen- oder Stirnlampe, wenn man im Dunkeln unterwegs ist
- Warnweste
- Gummistiefel oder wasserfeste Wanderstiefel
- Handschuhe nach Bedarf
- nach Regenfällen ist ein kleines Gefäß hilfreich (Becher o.ä.), um eventuell Wasser aus den Fangeimern zu schöpfen.

Warum werden die geretteten Amphibien gezählt?

Amphibienzäune dienen nicht nur dem Schutz der Tiere, sondern sind auch eine gute Möglichkeit, Informationen zu den Bestandsgrößen und zur Wanderstrecke zu erfassen. Bei jedem Kontrollgang sollte deshalb notiert werden, **wie viele Tiere – aufgetrennt nach Arten – in den Eimern** waren:

- Über die gesamte Wanderphase aufsummiert ergibt sich daraus ein **Hinweis auf die Größe des Vorkommens**. Wird dies über mehrere Jahre wiederholt, ergeben sich Informationen zur Entwicklung der Population: Ist der Bestand stabil? Geht er zurück oder nimmt er möglicherweise sogar zu? Zudem werden interessante Daten zum Zeitpunkt der Wanderung bzw. zu dessen Veränderung gesammelt – ein Aspekt, der insbesondere im Zusammenhang mit dem Klimawandel von Interesse ist.
- Sofern machbar, ist das Ziel, den Amphibienzaun langfristig durch eine andere Schutzmaßnahme wie fix in die Straße eingebaute Durchlässe zu ersetzen. Dafür ist es notwendig zu wissen, wo der Hauptzug verläuft. Wichtig ist es deshalb zu notieren, **in welchem Abschnitt des Zauns die meisten Tiere** gefunden wurden.

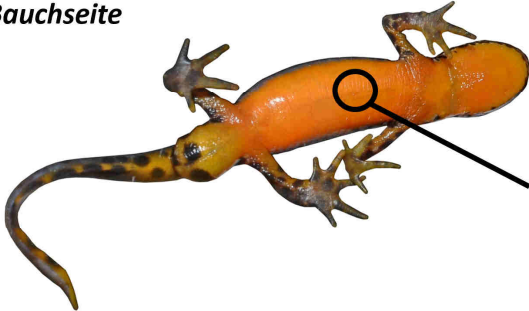
Wie unterscheiden sich Grasfrosch und Erdkröte?



Manchmal tritt auch der **Bergmolch** an Amphibienzäunen auf – er wechselt sein Aussehen am Laichgewässer von der unauffälligen Landtracht in die wesentlich farbenprächtigere Wassertracht.

Bergmolch

Bauchseite



kräftig orange und ungefleckt

Landtracht

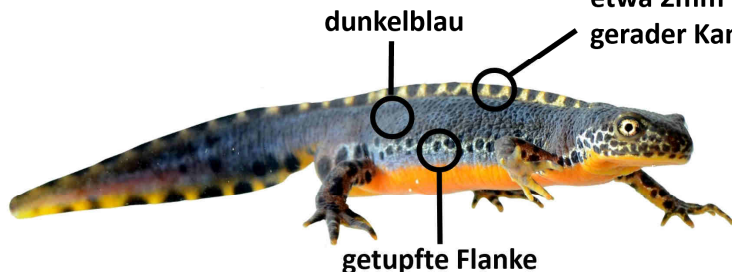


dunkel, Haut feinkörnig und nicht glänzend

© Christina Nöbauer („Bergmolch auf dem Weg zur Patschgwiese“) | commons.wikimedia.org, verändert (CC BY-SA 3.0 AT: creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/at/)

Bergmolch

Wassertracht Männchen



dunkelblau

etwa 2mm hoher gerader Kamm

getupfte Flanke

Wassertracht Weibchen



blau bis braun marmoriert